

Pommersfelden, 27. Februar 1945  
xxxxxxxxxx

Herrn

Prof. Dr. H. Zatschek

Prag II

Apollinarisgasse 6

Lieber Herr Kollege Zatschek!

Als wir das letzte Mal zu der netten und angeregten Unterhaltung im Hochschulgebäude beisammen saßen, versprachen Sie mir die näheren Angaben betr. die französische Arbeit über die Kapitularien zu schicken. Die Briefe brauchen heute vielfach sehr lange, aber was noch wichtiger ist, es ist in der letzten Zeit, sowohl in Nürnberg als auch in der näheren Umgebung von uns einige Post durch Brände vernichtet worden; infolgedessen fürchte ich, daß ein Schreiben von Ihnen vielleicht zerstört worden ist. Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie das Schreiben, auf das Sie wohl nicht vergessen haben, wiederholen und mir auch eine Abschrift Ihres kritischen Berichtes mitschicken würden.

Die Fahrt ist letztthin sehr angenehm verlaufen, nur auf dem letzten Stück nach Nürnberg gab es Verspätung; dann kam mit viel Verspätung die Fahrt von Nürnberg nach Bamberg, wo ich den Rest der Nacht im Wartesaal verbrachte. Ich höre von einem Bekannten, dessen Frau in Prag wohnt, daß Prag neulich angegriffen worden sei und nach den örtlichen Angaben, die er mir machte, muß ich annehmen, daß auch Ihre Gegend berührt worden ist. Hoffentlich ist Ihnen nichts passiert. Das würde mir wirklich leid tun. Wir sitzen hier noch in Ruhe, wenn auch in der letzten Zeit die Tiefflieger gerade über uns gebraust sind und in der Nähe einiger Schaden angerichtet haben. Ich will doch versuchen, in der nächsten Zeit nach Berlin zu kommen; ob das gelingen wird, kann ich freilich nicht sagen. Ich erhalte eben die Nachricht, daß Ottokar Menzel zusammen mit seiner Frau freiwillig aus dem Leben geschieden ist; der Grund für den Selbstmord scheint nicht bekannt zu sein.

Empfehlen Sie mich Ihrer Frau Gemahlin und grüßen Sie Pirschans schön, wenn Sie sie sehen. Mit herzlichen Grüßen

Ihr